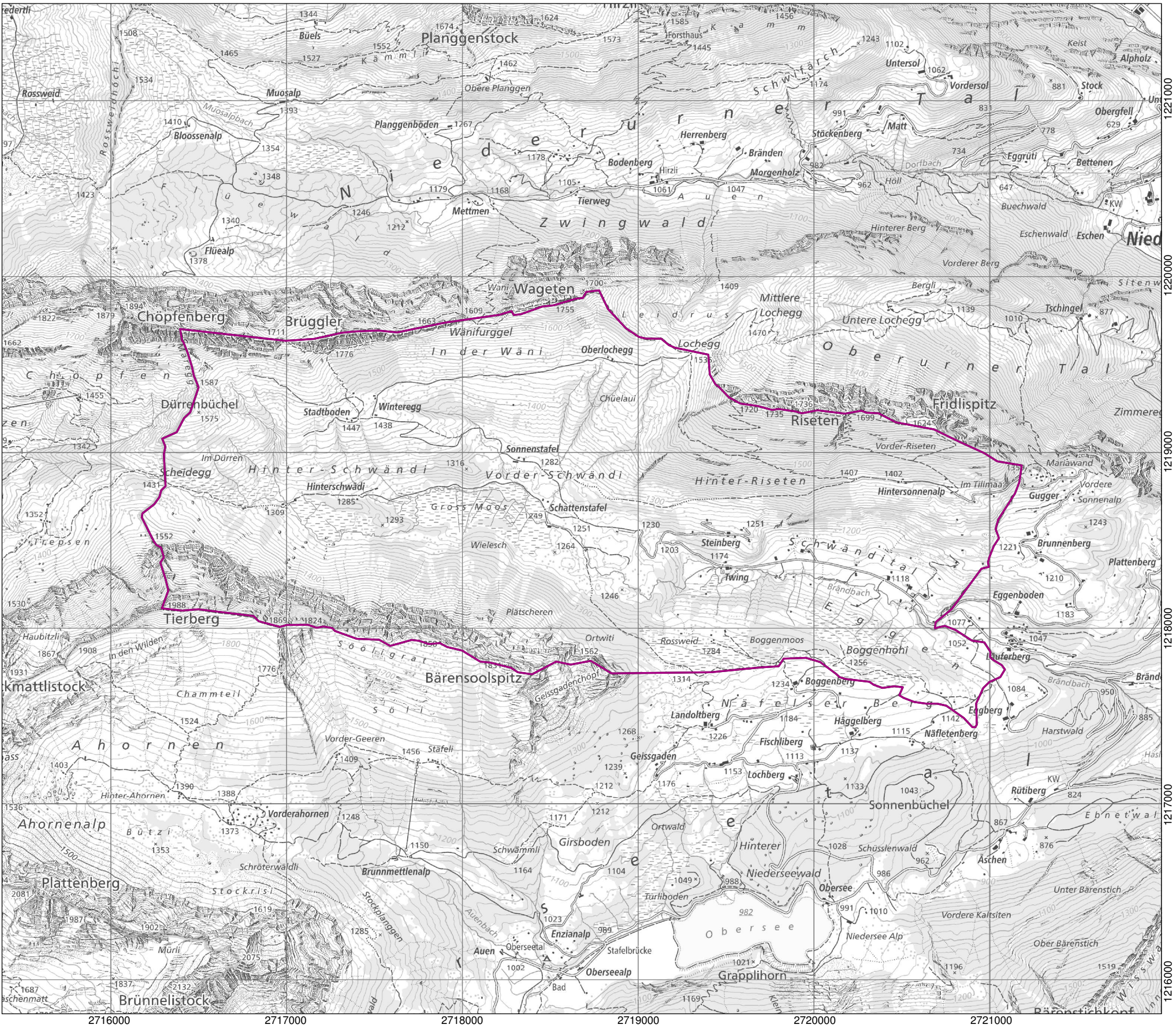


Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da palì da bellezza speziala e d'impurtanza naziunala

Kanton(e) Canton(s) Cantone(i) Chantun(s)	GL	Objekt Objet Oggetto Object	55
Gemeinde(n) Commune(s) Comune(i) Vischnanca(s)	Glarus Nord		
Lokalität Localité Località Localidad	Schwändital		
Koordinaten Coordonnées Coordinate Coordinatas	2'718'680 / 1'218'680		
Höhe ü. M. Altitude Altitudine Autezza sur mar	1385 m		
Fläche Surface Superficie Surfatscha	796.08 ha		

Objekt Objet Oggetto Object	55
Lokalität Localité Località Localidad	Schwändital
Ausschnitt aus der LK 1:25'000 Fragment de la CN 1:25'000 Frammento della CN 1:25'000 Part da la CTN 1:25'000	1133, 1153
Objekt / Objet / Oggetto / Object	
Weitere Objekte / Autres objets / Altri Oggetti / Auters objects	



ML 55 Schwändital

Die Moorlandschaft Schwändital liegt in einem perfekt geformten Gletschertal. In zwei Kerngebieten erstrecken sich ausgedehnte Moore, eingebettet in eine naturnahe Gebirgslandschaft der subalpinen Stufe: Die Hoch- und Flachmoore des Gross Moos stellen mit ihrer Grösse und Weite eines der schönsten Gebiete der Moorlandschaft dar. Sie sind vermutlich durch Verlandung eines nacheiszeitlichen Bergsturzsees entstanden. Das zweite Kerngebiet befindet sich im unteren Talteil, wo die Flachmoore in aussergewöhnlicher Dichte den Nordhang des Näfelser Berges überziehen. Der Flyschuntergrund hat hier die flächenhafte Moorbildung ermöglicht. In der offensichtlichen Verbindung von geologischem Untergrund und Moorverteilung liegt ein besonderer Wert des Schwänditals.

In der Moorlandschaft befindet sich über die Hälfte der Hoch- und Übergangsmoore des Kantons, darunter auch in der Schweiz seltene Moortypen wie das Sattelhochmoor am Boggenberg. Die hohe Qualität der Moore trägt wesentlich zur nationalen Bedeutung des Schwänditales bei. Zwischen den Mooren liegen Wälder, Gehölze und extensive Wiesen und Weiden, die einerseits die Landschaft kleinräumig gliedern und andererseits in Kombination mit den Mooren wertvolle Lebensräume bilden. Besonders intensiv ist der Wechsel von Mooren und Waldpartien am Hang des Näfelser Berges.

Die Landschaft ist reich an Reliefformen, die durch Gletscherarbeit und Karstprozesse entstanden sind. Sie hängen teilweise mit der Entwicklung der Moore zusammen, was ihre Bedeutung für die Moorlandschaft noch vergrössert. Interessant sind die Dolinen beim Gross Moos, welche Teile des Moores entwässern.

Die Moorlandschaft stellt ein besonders schönes Beispiel einer Kulturlandschaft der Nordalpen dar. Sie gliedert sich in zwei Abschnitte, die durch eine etwa 80 m hohe Stufe voneinander getrennt sind. Hier zeigt sich die typische Abfolge der Nutzungen von den Wiesen über die Weiden bis zu den Heuplanggen und Felswänden. Die Flachmoore werden vielerorts in traditioneller Art gemäht. Die Vielfalt an Kulturelementen wie Hecken, Gehölze, Einzelbäume und Bergahorngruppen ist gross, insbesondere am Nordhang des unteren Schwänditales. Auch im Weidegebiet finden sich wertvolle Kulturelemente, so zum Beispiel die Lesesteinhaufen in den Weiden unterhalb des Tierberges. Die Siedlungsstruktur ist in ursprünglicher Weise erhalten geblieben: Der tieferliegende Talabschnitt wird ganzjährig bewohnt und weist Einzelhöfe in Streusiedlungslage auf; besonders reizvoll sind die zahlreichen Heuhütten am Südhang zwischen den Mooren. In der oberen Stufe finden sich einzelne Alphütten in traditioneller Bauweise.

Die Moorlandschaft ist generell von grosser landschaftlicher Schönheit und gänzlich frei von Beeinträchtigungen durch störende Bauten und Anlagen.